

Wolmirstedter Volksstimme vom 07.09.2012

Im Hort der Grundschule "Astrid Lindgren" in Samswegen werden Mädchen und Jungen auch von Erziehern betreut

Mit Lukas Dahms kommt zweiter Mann in die Börde

07.09.2012 04:20 Uhr

Von Karl-Heinz Klappoth



Erzieher Lukas Dahms betreut mit dem neuen Schuljahr in Dahlenwarsleben die Hortkinder der 3. Klasse. | Foto: Karl-Heinz Klappoth

Horte in der Niederen Börde sind fest in weiblicher Hand. Anders in Dahlenwarsleben, da ist der Job eines Erziehers nicht nur Frauendomäne. Seit diesem Schuljahr gibt es mit Lukas Dahms bereits den zweiten jungen Mann, der sich im Hort der Grundschule "Astrid Lindgren" um die Betreuung der Schüler kümmert.

Dahlenwarsleben | Als Lukas Dahms am Montag seinen Job als Erzieher im Hort der Grundschule "Astrid Lindgren" antrat, war er weder der Exot in einer Frauendomäne, noch der Quotenmann. Diese Aufgabe fiel Dirk Schöneck zu, der bereits vor zwei Jahren seinen Dienst als staatlich anerkannter Erzieher in Dahlenwarsleben antrat.

"Mir fiel es somit leicht, in der Einrichtung Fuß zu fassen", erzählt Lukas, der von den Schülern mit Herr Dahms angesprochen wird. "Das heißt, die Kinder bringen mir von Beginn an genauso viel Respekt entgegen wie all den anderen Kollegen." Hortnerin Ingrid Schulze, die in Vertretung den Hort leitet, weiß noch einen anderen Grund für die Akzeptanz: "Auch bei Lukas spürt man, der Beruf ist nicht allein Broterwerb, sondern Passion."

Wie Lukas Dahms betont, wollte er schon immer Erzieher werden, "und während meiner fünfjährigen Ausbildung an der Evangelischen Fachschule in Wolmirstedt war mir frühzeitig klar, dass mein Arbeitsplatz einmal der Hort sein soll. Da sind die Kinder schon relativ selbständig." Sollte doch einmal eines der Kinder über die Stränge schlagen oder versuchen, ihm auf der Nase

herumzutanzten, weiß sich der 21-Jährige zu helfen. Die Rede ist von lauterer Stimme und Einzelgesprächen, "beides aber war noch nicht nötig".

Denn Lucas Dahms wusste von Anfang an, worauf er sich einließ. Dem Hobby-Fußballer war auch klar, dass es in seinem Wunschberuf nur wenige Männer geben wird. "Ich habe mich dennoch bewusst für eine Ausbildung als Erzieher in Wolmirstedt entschieden", betont der junge Mann, muss sich aber eingestehen, dass er familiär vorbelastet ist. "Meine Mutti ist Erzieherin im Don-Bosco-Haus in Wolmirstedt. Als Kleinkind durfte ich sie immer wieder begleiten. Ihr Vorbild hat mich bei meiner Berufswahl stark beeinflusst."

Das ist nur die halbe Berufs-Wahrheit. Denn Lukas Dahms hat auch über einen anderen Beruf nachgedacht: "Ich trug mich tatsächlich mit dem Gedanken, einmal Koch zu werden. Doch bereits nach meinem ersten Praktikum war mir klar, für mich gibt es nichts Schöneres, als mit Kindern zu arbeiten. Und jetzt, wo ich als Erzieher tätig bin, weiß ich, dass ich alles richtig gemacht habe."

Dokumenten Information

Copyright © Volksstimme 2012

Dokument erstellt am 2012-09-07 04:20:31

Letzte Änderung am 2012-09-07 04:20:31